

BENEFIZKONZERT

Mit Musik die Indiohilfe finanziell unterstützt

Puchheim – „Von diesem Andrang sind wir absolut überwältigt“, freute sich Inge Greiter gemeinsam mit Pfarrer Werner Gallmeier anlässlich des 7. Benefizkonzerts zugunsten der Indiohilfe Ecuador im Puchheimer Kulturzentrum (PUC). Der Béla-Bartók-Saal musste bis ins Foyer hin geöffnet werden. Denn immerhin 600 Musikliebhaber kamen, um der kolumbianischen Sängerin Ximena Marino zu lauschen, die vom Folkloreensemble Leno Verde geleitet von Helge Japha und den Chili Strings um Frank Wunderer begleitet wurde.

Das enthusiastische Engagement der Musiker hat sich nicht nur für die Ohren der zahlreichen Zuhörer gelohnt: Knapp 7000 Euro spendeten die Besucher. „Das ist absoluter Rekord und wir freuen uns riesig, dass wir die Indiohilfe mit diesem Geld zu 100 Prozent nachhaltig unterstützen können“, betonte Greiter.

Die lateinamerikanischen Rhythmen erfüllten im Nu den Raum. Die variationsreichen Stimmungen, ob sentimental und ein wenig schmachtend, oder voller Temperament und Lebensfreude getragen, transportierten sich schnell und wie von einem Lauffeuer angefacht durch die Reihen. Die Spiel Freude in der Begleitung, ob mit Gitarren, Geigen, Cellos, Querflöten oder Trommeln untermalt, gepaart mit der ausdrucksstarken Stimme der

kolumbianischen Frontfrau Ximena Marino, hatten die Herzen im Nu erobert.

„Wer die Musik liebt, der hilft auch gerne, der hat ein gutes Herz; denn Musik und Helfen haben viel miteinander gemein“, unterstrich Pfarrer Gallmeier. Damit sollte er Recht behalten. Helge Japha, das „Kontinuum dieser Veranstaltungsreihe“, steuerte nicht nur gemeinsam mit seinen „Leno Verde“ und den Chili Strings Akkorde und Melodien bei, sondern bebilderte die Bühne im Hintergrund auf einer Leinwand mit eindrucksvollen Fotos von Menschen, Tieren und Landschaften.

Vom peruanischen Walzer hin zum mexikanischen Bolero, ging der musikalische Weg durch Lateinamerika über brasilianische Liebeserklärungen, argentinischen Samba, hin zu Liedern aus dem Hochland Perus. Statt der Pan- hörte man im PUC Querflöten, zwischendurch ließ auch Helge Japha seine Stimme erklingen, ehe sich Ximena Marino ihrer Heimat Kolumbien widmete und dem ungezügelten Lebensgefühl ihres Ursprungslandes temperamentvoll Ausdruck verlieh. Sentimentalität und Lebensfreude kamen an diesem abwechslungsreichen Abend nicht zu kurz – schade nur, dass die vielen Besucher keinen Platz ließen, ihren Gefühlen auch im spontanen Tanz Raum und Ausdruck zu verleihen.

ANGIE KIENER



Mit Latino-Rhythmen wurde viel Geld für die Indio-Hilfe gesammelt.

FOTO: KIENER

Münchener Merkur
Fürstentfeldbrucher
Tagblatt

Nr. 235

Dienstag, 13. Okt. 2009

S. 7

Seit 28 Jahren Unterstützung

Die Indiohilfe Ecuador ist eine private und unabhängige Hilfsorganisation, die völlig ohne finanziellen Verwaltungsaufwand den Indios zu einem menschenwürdigen Leben verhilft. „Der Weg, weg vom Almosenempfänger hin zum Indio, der sein Leben selbständig in die Hand nimmt, geht nur über die Bildung, denn Bildung ist der Königsweg in der Entwicklungshilfe“, ist Inge Greiter, die sich seit Jahren für die Öffentlichkeitsarbeit einsetzt, überzeugt. Erst kürzlich überzeugte sie sich auf einer Reise, wie effektiv die Geldspenden an den Bestimmungsorten eingesetzt wurden und die Besucher konnten sich davon in einer bebilderten Ausstellung überzeugen.

Seit ihrem 28-jährigen Bestehen hat die Indiohilfe Ecuador über 40 Schulen unter tatkräftiger Unterstützung der Indios gebaut. In Lehrlingswerkstätten sowie einer Haus- und Landwirtschaftsschule werden ihnen viele Möglichkeiten eröffnet, einen Beruf zu erlernen. Denn: „Fachkräfte sind in Ecuador sehr gefragt“, weiß Greiter. Und: „Alle, die in den letzten Jahren durch die Indiohilfe eine Ausbildung erhielten, bekamen auf dem freien Markt auch eine gut bezahlte Anstellung.“

Die Puchheimer Benefizkonzerte fördern die Indios und geben ihnen Hoffnung und Zukunft. „Sie dürfen sicher sein, dass jeder gespendete Euro den Indios direkt zugute kommt“, unterstrich Pfarrer Werner Gallmeier, der die Initiative im Jahr 1981 gründete, anlässlich des 7. Benefizkonzerts im PUC.

akk